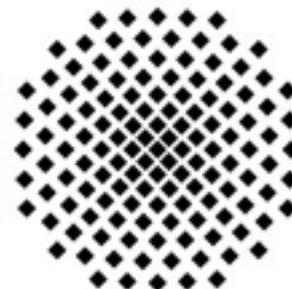


**Pressemitteilung****Universität Stuttgart****Andrea Mayer-Grenu**

17.09.2010

<http://idw-online.de/de/news387003>Forschungs- / Wissenstransfer  
Informationstechnik, Sprache / Literatur  
überregional**Neues Drehbuch für den „inneren Film“ beim Lesen?****Moderne Medien und Mobilität in Interaktion mit Literatur**

Filme, Videos, Internet und die technischen Möglichkeiten, die auf diesem Gebiet immer weiter fortschreiten, prägen unsere Wahrnehmung auch beim Lesen. Durch die veränderten technischen Möglichkeiten der Sichtbarmachung entsteht eine neue visuelle Kultur. Auch in der Literatur ändern sich im Laufe der Zeit die Darstellungsweisen und der visuelle beziehungsweise visualisierbare Anteil. Mit den verschiedenen Aspekten der Interaktion zwischen Literatur und visueller Kultur beschäftigt sich ein Wissenschaftlerteam vom Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Forschungsprojekt „Short Story Space: Raumentwurf und Raumerfahrung im kurzen Erzählen“ der Lehrstuhlinhaberin für Neuere Englische Literatur (NEL), Prof. Renate Brosch.

Bei der Frage, welchen Beitrag die Literatur zur visuellen Kultur liefert, wie und was sie sichtbar macht, arbeitet der Lehrstuhl NEL interdisziplinär in diversen Forschungsverbänden. Bei den Stuttgarter Wissenschaftlerinnen stehen der Leser und seine Lektüre im Fokus des Interesses – wie wirken zum Beispiel Beschreibungen, Orte der Handlung (Setting) und Figurenwahrnehmung auf den Leser? Welche Art von „Bildern“ entstehen dabei in seinem Kopf und wodurch wird dieser „innere Film“ geprägt?

Mit der allgemeinen technischen Entwicklung und den optischen Neuerungen geht eine Veränderung des Sehens einher. Zudem tragen unsere kulturell geprägten Erfahrungen ihren Teil dazu bei, was und wie wir erkennen und wahrnehmen. So haben das erste Röntgenbild oder etwa der Blick vom Weltraum auf die Erde unsere Wahrnehmung und das Nachdenken über (Un)Sichtbarkeiten nachhaltig verändert. Dies wirkt sich auch auf die Darstellungsformen in der Literatur aus. Wenn Arthur Conan Doyle seinen großen Sherlock Holmes um 1900 die Lupe zücken lässt, so verbindet sich mit diesem Glauben an Beobachtbarkeit und Sichtbarkeit auch eine konventionellobjektive Erzählhaltung.

Auch Mobilität, interaktive Medien sowie die globale Migration beeinflussen die Wahrnehmung vor allem in Bezug auf fremde Kulturen, mit oft machtpolitischen Auswirkungen. Zum Beispiel wandelte sich der hegemoniale „koloniale Blick“ eines Rudyard Kipling (Das Dschungelbuch, Kim) zu einer postkolonialen „double vision“ bei Salman Rushdie (Mitternachtskinder, Die satanischen Verse). Die (inter)kulturelle Funktion von Texten, die mit der zunehmenden Globalisierung an Bedeutung gewinnt, ist ein Forschungsschwerpunkt des Projekts in der NEL. Zudem beschäftigen sich die Wissenschaftlerinnen mit der räumlichen Bewegung und der Darstellung und Vermittlung der räumlichen Dimension in der englischsprachigen Literatur. Räume – oder Settings – und die Raumwahrnehmung sind deshalb besonders wichtig, weil sie die Schnittstelle zwischen der Wahrnehmung im Text und der Visualisierung im Leseprozess bilden. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts von Renate Brosch sollen unter anderem zur Erstellung einer literarischen Landkarte des anglophonen kurzen Erzählens genutzt werden, die den Einfluss postkolonialer beziehungsweise transnationaler Thematiken darstellt.

Ansprechpartner: Prof. Renate Brosch, NEL, Tel. 0711/685-83101, e-mail: [renate.brosch@ilw.uni-stuttgart.de](mailto:renate.brosch@ilw.uni-stuttgart.de); Ronja Tripp, Institut für Literaturwissenschaften, Tel. 0711/685-83097,

e-mail: ronja.tripp@ilw.uni-stuttgart.de

Text und Bild unter [www.uni-stuttgart.de/presse/mediendienst/10/](http://www.uni-stuttgart.de/presse/mediendienst/10/)

- zettel 1294 -

from tears, by diddening me to real cares ! And yet a 'king - though prudence well have taught thy  
 subject to rebell(y). -:butte am I wrong to worship where faece cannot doubt, nor hope despair: since  
 MY OWN THOLE cunn grant my prayer ?! -:speak Gut of Whishions; plead fur me; and tell, why I have cho-  
 sen thee !'. - (Welche ubw-Einsicht Ihrer eigenen 3-Instanz<sup>st</sup>): 'No promised Heaven, these wild desir-  
 es kutt all er halfe fulfill; no threatened Hell, with quen<sup>hoh</sup>class fires, subdue this quenclass will! -  
 So said I, and still say the Seme; -(still to my Death (=DID) will say- 3 G<sup>od</sup><sub>ut</sub> within this little fram  
 are warring, Ni<sup>st</sup> and Day !'. - Bis zu den finalen 'STANZAS' mit ihrem : 'often rebuked; yet always  
 back returning to those first feelings that were born with me; and leaving b<sup>h</sup>assy chase of wealth and  
 learning, fur idle dreams of things, witch cannot be : to-day I will not seek the shadowy regio  
 its unsustaining vastness waxes drear; and visions rising, legion After legion, bring the  
 unreal world too strangely near....not in paths of high morality... I'll w<sup>al</sup><sub>or</sub>k,

(di:'sich auf den Rück'n  
 umdrehen' -(sch S iss  
 all-S so=klä...))

((Diese x-Fantasie'n where my own nature (- ø ! ) wood be leading : it ve<sup>ve</sup><sub>ws</sub>xes me, to choose ano-  
 sind ja nich nur gehorsam- ther guide...: what have these lonely mountains worth revealing ?-:  
 belebte Marryonett; sondern auch more glory (& more grief) than I cunn' t<sup>el</sup><sub>i</sub>l !: the  
 recht strenge Gebieter - (man kann earth that wakes 1 human heart to fee<sup>link</sup><sub>phi</sub>, cunn scentre both  
 S fast nich präciser scherzfragn, als ARSEI the worlds of Heaven & Hell !'...(? ) - :Klirren vom Thor-  
 Emily's : 'Was ist das ? :gleichzeitich slave, con'rade & 'king' -?'))

her ? (Konnte eintlich nur ein Katz sein. - Immerhin, vorsichtshalber,  
 na nachfühl'n gehn; (selbst Meine gläsernen AuxiliarAugn fingn an, stum-  
 pf zu werdn...)). - . - (?-:&=Dännoch war die Brille zu was gut !; sie  
 spiegelte, von li seitlich-hintn, daß S wie ein Schein durch die Silber-  
 Schattn daher kam : ... (muSDe Sich doch sehr geübt-lautlos aus dem Hau-  
 se praktiziert habn !)). (Nur pomadich-rasch; ehe' der Schämie Mich  
 umbfassirt): " Qui vi-vien ? -". /: "FertIch & bereit zum NachtProgramm!"  
 ; (meldite das HemdnMetzele): " Hat's lange gedauert ? -"; (mit dem kuck-  
 s<sup>tt</sup><sub>ss</sub>estn Wesn vd Welt): " Wie gefall Ich 'nn Dir ? -"; (und mondete Sich  
 für Mich, schmuck & starkkriechnd; wie auf einem unsichtbaren, aber kreis-  
 engin Laufsteg um Mich 'rum -?: -! - . (Und nie trug eine Kiltgängerin  
 das fayne Köpfchin sonnambuhlerischer -?:!...)) / (Hm. Ein etwas sehr  
 vorlauter NachtStaat): " In Deiner Physiognomie lese Ich, daß Du ein  
 Nichttanz sein willst. Dein Pul... " -/. "Wie die Wilde See ! -" / (tar



(:'Da Ihr den Lockungen der  
 stillen Nacht das Kleinod Eu.

Ausschnitt aus „Zettels Traum“ von Arno Schmidt.  
 (Bild: NEL)